

„Natürliche Intelligenz ist weiter gefragt“

Quelle: Solinger Tageblatt vom 15.07.2026

KI verändert die Arbeitswelt, ersetzt aber nicht den Menschen: Davon ist Personalberaterin Anke Peiniger überzeugt. Gerade im Handwerk sieht sie viele Berufe, in denen Fachwissen, Erfahrung und gesunder Menschenverstand unverzichtbar bleiben.

Von Uwe Vetter

Qualifiziertes, gut ausgebildetes Personal ist gefragt. Unter anderem im Handwerksbereich gibt es beispielsweise viele praktische Berufe, die auch durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) nicht um die Zukunft fürchten müssen.

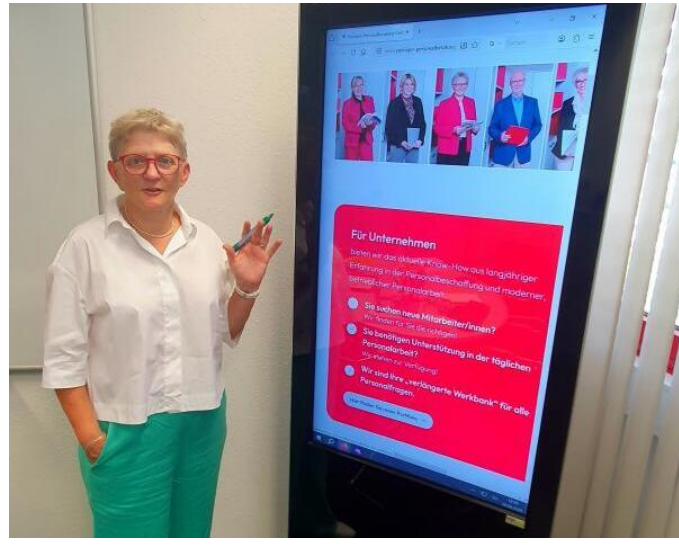
„Diese Berufe kann KI zum Beispiel mit einem kleinen Roboter unterstützen, aber nicht ersetzen“, sagt Anke Peiniger. „KI ist ein Hilfsmittel – mehr nicht“, ergänzt die Personalberaterin und Geschäftsführerin der Peiniger Personalberatung GmbH mit Sitz im Lindesfeld in Gräf-rath.

1993 gründete sie ihr Unternehmen. „Wir sehen uns als verlängerte Werkbank, wir sind Spezialisten im Bergischen“, sagt Anke Peiniger, „und wir lösen Probleme“. Das sei vor 33 Jahren so gewesen –

und das sei auch heute noch so. „Personalrekrutierung gehört ebenso zu unseren Dienstleistungen. Wir fungieren wie eine Personalabteilung in einem Unternehmen, aber nicht intern, sondern vielmehr extern.“ Regelmäßig betreut werden rund 500 Mitarbeiter in bis zu 20 Firmen – kleine wie größere.

Künstliche Intelligenz als Mittel zum Zweck

KI ist dabei im Laufe der Zeit auch für die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Peiniger ein Mittel zum Zweck geworden. Allerdings vorbehaltlos. „Früher haben wir in Bücher geschaut, um Antworten auf unsere Fragen für den Berufsalltag zu bekommen. Dann kam die Recherche über Google. Die lieferte eine Vielzahl von möglichen Antworten“, sagt Anke Peiniger. Und heu-



Die Geschäftsführende Gesellschafterin Anke Peiniger war lange selbst Personalleiterin, ehe sie den Sprung in die Selbstständigkeit wagte und meisterte.
Foto: Uwe Vetter

te könne man über KI alles zusammengefasst abrufen.

„Aber es braucht weiter den Menschen mit einer natürlichen Intelligenz. Man darf nicht alles für bare Münze nehmen, was KI liefert. Man muss prüfen, ob KI richtig liegt“, sagt die Personalberaterin.

Dafür sind gesunder Menschenverstand, Fachkenntnisse und logisches Denken erforderlich. „Das sind Stärken, die wir für die berufliche Kompetenz unabhängig vom Berufsabschluss benötigen. Das war

vor Jahren so, und das sind auch heute noch die Stärken, die wir brauchen.“

Den Wegfall von Berufen oder auch Branchen hat es schon früher gegeben. „Die Menschen mussten sich anpassen und umstellen, weil sie keine andere Chance hatten“, sagt die Personalberaterin. Heute gäbe es allerdings neben der KI vielfältige Informationsmöglichkeiten. Die verhindern nach Ansicht der Personalberaterin oft, dass man sich neuen Technologien öffnet. „Wir müssen uns mit dem

Neuen befassen und uns damit auseinandersetzen“, sagt Anke Peiniger.

Dafür braucht es „Bildung, Bildung, Bildung“. Das sei das Pfund, mit dem man auch heute wuchern könne. Man müsse sich auf die Stärken besinnen und nicht alles von vornherein zerreden. Stärken sieht Anke Peiniger, die sich seit 1994 auch in verschiedenen Prüfungsausschüssen der Bergischen IHK und der IHK zu Düsseldorf engagiert, gesamtwirtschaftlich unter anderem im „Made in Germany“ und Offenheit gegenüber neuen Technologien. „Da müssen wir wieder hinkommen.“ Angst vor KI hat sie nicht, Angst hat sie lediglich vor den Bremsen, die KI eindämmen wollen, statt die Vorteile zu nutzen.

In der Personalberatung und -führung sind aber auch andere Tugenden gefragt. Ein Lächeln beispielsweise. Das kostet nichts, macht aber den reicher, der es bekommt. Überdies Wertschätzung – „das kann keine KI“, sagt Peiniger. Die Personalberaterin weiß: Änderungen in der Berufswelt gibt es immer wieder. „Nichts bleibt, wie es ist.“

www.peiniger-personalberatung.de